

# Repertorium für kryptogamische Literatur

Beiblatt zur „Hedwigia“.

---

Band XXXIII.

Juli — August.

1894. Nr. 4.

---

## An die Mitarbeiter der „Hedwigia“.

Um den Preis der Zeitschrift durch die kostspieligen lithographischen Tafeln nicht noch mehr erhöhen zu müssen, bitten wir die verehrten Mitarbeiter, bei ihren Abbildungen einen grösseren Gebrauch von Textfiguren (event. auch Tafeln) zu machen, welche auf zinkographischem oder photochemischem Wege angefertigt werden können.

Für die Anfertigung solcher Zeichnungen ist, um das Umzeichnen zu vermeiden, Folgendes zu beachten.

1. Für Zinkographien müssen die Figuren mit Feder und tiefschwarzer Tusche (käufliche gelöste oder harte chinesische) auf glattem, rein weissem Papier gezeichnet werden. Radirungen sind möglichst zu vermeiden oder es ist wenigstens die betreffende Stelle sorgfältig zu glätten. Es ist wünschenswerth, dass die Zeichnungen etwa um  $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{4}$  grösser angefertigt werden, als die Reproduktion sein soll.

2. Für Zeichnungen, welche direct auf Zink (oder Stein) photographirt und von hier reproducirt werden, ist jedes Verfahren gestattet, sofern es nur scharfe und schwarze Bilder ergibt; matte Bleistiftzeichnungen sind möglichst zu vermeiden. Am besten eignen sich dazu in Aquarellmanier mit schwarzer Tusche ausgeführte Bilder oder sehr complicirte Strichzeichnungen. Auch gute, scharfe, nicht zu dunkle Photographien sind brauchbar. Die Zeichnungen sind ebenfalls auf rein weissem, glattem Papier auszuführen. Die wünschenswerthe Vergrösserung beträgt auch hier  $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{4}$ . Radirungen mit Gummi sind möglichst zu vermeiden; hohe Lichter werden mit dem Schaber weggenommen oder besser mit Deckweiss aufgesetzt. Zur Erzielung einer guten Reproduktion ist die peinlichste Sauberkeit erforderlich, da sich jedes Fleckchen auf die Photographie mit überträgt.

3. Endlich können die Zeichnungen noch für chemigraphische Reproduktion eingerichtet werden. Hier wird die Zeichnung entweder auf Zink photographirt oder unmittelbar vom Papier auf Zink ab-

gezogen. Für den ersteren Fall wird das Bild auf chemigraphischem Kornpapier mit lithographischer Kreide (die Konturen mit Feder und schwarzer Tusche) ausgeführt. Ein Verkleinern der Zeichnungen um  $\frac{1}{4}$  bei der Uebertragung auf Zink ist auch hier wünschenswerth; dafür würde sich dann Kornpapier No. 1 empfehlen, für stärkere Verkleinerungen (etwa  $\frac{1}{3}$ ) ist Kornpapier No. 2, für noch stärkere ( $\frac{1}{2}$ ) No. 3 zu empfehlen. Hohe Lichter sind mit scharfem Messer abzuschaben.

Im zweiten Falle, bei direkter Uebertragung der Zeichnung auf Zink, muss dieselbe auf Kornpapier No. 0 (oder feine Bilder auf No. 00) mit bester lithographischer Kreide und die Konturen mit lithographischer Tusche ausgeführt werden. Hierbei ist die grösste Sauberkeit nothwendig, da sich sogar eine Berührung mit feuchten Fingern mit abdruckt. Derartige Bilder behalten ihre Umdruckfähigkeit nur 8–10 Tage. Ein nachträgliches Radiren mit Gummi etc. ist bei allen Zeichnungen mit lithographischer Kreide oder Tusche ausgeschlossen.

Bei allen Verfahren sind die Buchstaben leicht mit Bleistift nebenbei zu setzen.

Ueber die zum Theil verwickelten Anforderungen, welche die Zeichnungen für 2 und 3 stellen, ist die Redaktion gern zu näherer Auskunft bereit.

Es werden natürlich nach wie vor lithographische Tafeln gegeben werden, indessen dürfte sich doch für einfache Strichzeichnungen das Verfahren 1, für einfache schattirte Figuren 3 und für complicirte 2 gut eignen, zumal die Herstellungskosten viel geringere sind und die Mühe der Anfertigung der Zeichnungen nicht wesentlich grösser ist.

### *Redaktion und Verlag der „Hedwigia“.*

---

## I. Allgemeines und Vermischtes.

**Schumann, K.** Lehrbuch der Systematik, Phytopalaeontologie und Phytogeographie. Stuttgart (F. Enke) 1894. Mit zahlr. Textfig. und 1 Karte.

Während bei anderen systematischen Lehrbüchern der für die Kryptogamen beanspruchte Raum zu Gunsten der Phanerogamen verkleinert erscheint, kommt in diesem Buche eine beinahe gleichmässige Behandlung beider Abtheilungen zu Stande. Das ist nur zu billigen, da die Kryptogamen in methodischer Beziehung viel wichtiger als die Phanerogamen sind.

Auch sonst ist die Behandlung der Kryptogamen eine zweckentsprechende, bei den Pteridophyten ist der Versuch gemacht worden, auch die fossilen Formen in's System einzureihen. Das Buch dürfte sich auch wegen mancher anderer Vorzüge bald viele Freunde erwerben. Die Abbildungen sind gut und instructiv.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [Beiblatt\\_33\\_1894](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [An die Mitarbeiter der "Hedwigia". 101-102](#)